

Soll ich auswandern?

Ein ehemaliger Kuer, Herr Gerhard Felder, schreibt uns aus Porto in Portugal nachfolgende Warnung vor Auswanderung ins Ausland. Wir haben schon oft genug Veröffentlichungen gebracht, die auf die großen Schwierigkeiten hinweisen, denen Auswandernde ausgesetzt sind. Dennoch nehmen wir diesen Aufsatz gern auf, da er von einem Bewohner unserer Stadt stammt, der die Verhältnisse im Auslande aus eigener Anschauung kennt. — D. Red.

Schon unzählige Male haben Auslandsdeutsche Warnungen in den deutschen Zeitungen erlassen, um den „Auslandsdollar“ so vieler deutscher Männer und Frauen zu kühlen, aber alle diese Warnungen scheinen kein Gehör gefunden zu haben, weil es noch so viele Deutsche gibt, die sich das Ausland in goldenen Bildern ausmalen und die glauben, Berge von Geld aufzufahren zu können.

Die Ueberseesdampfer bringen gewaltige Massen von deutschen Auswanderlustigen mit, die sie in die verschiedenen Länder auspeilen.

Heutzutage machen sich jedoch die Auswirkungen des Versailler Friedensvertrages und der Ruhrbesetzung in allen Ländern bemerkbar und überall ist die Arbeitskräftekrise groß und der Verdienst im Verhältnis zur Arbeitsleistung klein, so daß ein anständiges Auskommen damit unmöglich ist. Der Verdienst ist besonders knapp bemessen, weil das Angebot von Arbeitskräften so groß ist und die eigenen Deutschen machen sich Konkurrenz, weil in der Mehrzahl der Länder nicht noch Tarif gearbeitet wird.

So sieht sich denn so ein mancher biedere Deutsche betrogen in seinen Hoffnungen und ist genötigt, sein letztes Haub und Gut mitunter zu verkaufen, um sich über dem Wasser zu halten. Viele der Auswandernden setzen Haus und Hof im Geld um damit sie sich die Ueberfahrt leisten können, und erst einmal im fremden Lande angekommen, werden sie unter den heutigen Verhältnissen in Bälde mit dem grauen Gespenst der Not bekannt. Verlassen von Allen, was deutsch ist, hört der Ausgewanderte fremde Laute und weiß sich nur selten weiter zu helfen und das Ende vom Liede ist, Hilfe bei den Auslandsdeutschen zu suchen. Diese helfen wohl gerne und freudig ihren Landsleuten, durch die zu oft in Anspruchnahme durch arbeitslose und sich in Not befindliche Landsleute haben doch auch deren Mittel Grenzen.

Früher, kurz nach Kriegsende, hätte ein mancher Deutscher sein Glück machen können, wenn er in das Ausland gegangen wäre, denn damals waren die Deutschen gesucht. Die Einwanderungen in fremde Länder sind jedoch in den letzten Jahren dermaßen groß gewesen, daß die freien Stellen längst ausgefüllt sind und heutzutage absolut kein Bedarf für Arbeitskräfte mehr vorliegt. Viele Deutsche laufen hier herum, die Arbeit suchen, aber keine bekommen können, weil die große Wirtschaftskrise in der ganzen Welt sichtbar ist.

Vor wenigen Monaten sind in Lissabon 240 deutsche Familien angekommen, ohne irgendwelche Anstellung zu haben, die der Not im deutschen Vaterlande den Rücken wenden um sich in eine noch größere zu stürzen. Auf gut Glück sind

Aufheben! Die neuen Preise auf der Eisenbahn.

1 Kilometer kostet 1. Klasse 0,6 Pf., 2. Klasse 0,5 Pf., 3. Klasse 0,4 Pf., 4. Klasse 0,3 Pf. Es koste also eine Fahrt nach:

	km	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.
Adorf	64	4,80	2,90	2,—
Annaberg	38	2,60	1,80	1,20
Berlin ab. Rödterau	283	18,80	12,80	8,50
Berlin ab. Rödterau	282	17,40	11,80	7,90
Blauenhal	13	0,90	0,60	0,40
Bodau	9	0,60	0,50	0,30
Chemnitz	51	3,40	2,30	1,60
Dresden ab. Chemnitz	132	8,60	6,—	4,—
Eibenstock	18	1,20	0,90	0,60
„ ob.	22	1,50	1,—	0,70
Gartenstein	9	0,60	0,50	0,30
Johanngeorgenstadt	28	1,90	1,30	0,90
Lauter	7	0,50	0,40	0,30
Leipzig ab. Chemnitz	136	9,—	6,20	4,10
Leipzig ab. Werdau	118	7,80	5,40	3,60
Leipzig ob.	9	0,60	0,50	0,30
„ unter.	5	0,40	0,30	0,15
Meinersdorf	28	1,90	1,30	0,90
Neuwelt	8	0,60	0,40	0,30
Nieberschlema	4	0,30	0,20	0,15
Oberschlema	6	0,40	0,30	0,20
Oberittersgrün	23	1,60	1,10	0,70
Plauen ab. Adorf	97	6,50	4,40	3,—
Plauen ab. Zwickau	77	5,10	3,50	2,40
Schneeberg	9	0,60	0,50	0,30
Schönheiderhammer	21	1,40	1,—	0,70
Schwarzenberg	11	0,80	0,50	0,40
Thalheim	24	1,60	1,10	0,80
Werdau	38	2,60	1,80	1,20
Wiesenburg	18	1,20	0,90	0,60
Witzschhaus	27	1,80	1,30	0,90
Zwickau	29	2,—	1,40	0,90
Zwönitz	15	1,—	0,70	0,50

sie herübergekommen. Die Not wächst heran und dann kommt das Klagen: „Wären wir doch zu Hause geblieben.“

Es ist uns Auslandsdeutschen, die wir schon mehrere Jahre hier sind, überhaupt unverständlich, wie unter den heutigen Verhältnissen ein Deutscher ins Ausland gehen kann, ohne eine sichere und auskömmliche Stelle zu haben, die kontraktlich festgemacht ist. Deutscher Fleiß und Tüchtigkeit können an allem dem nichts nützen, denn die Arbeitskräftekrise ist allgemein.

In welsch beneidenswerten Verhältnissen die deutschen Arbeiter im Gegensatz zu den Einheimischen leben, läßt sich am Besten aus Nachstehendem einwandfrei erkennen: Welche Rechte hat der hiesige oder fremde Arbeiter? Keine! Kranken-

asse, Arbeiterversicherung, Invalidenrente usw. was soziale Fürsorge anbelangt, gibt es überhaupt nicht. Die Besseren (also ausgesucht tüchtigen Arbeiter) verdienen gerade so viel, daß sie bei größter Einschränkung ihr Leben fristen können. In schmutzigen Dörfern, wo es gänzlich an Hygiene fehlt, wohnen sie und zu einer anständigen Kleidung langt es nicht. Was können sie sich leisten? Morgens ein Stückchen trockenes Weisbrot, mittags ein Stück Weisbrot mit einer Zwiebel oder gelagerten rohen Stock, oder Klippisch und eine dürftige Suppe.

Streikt hier der Arbeiter um zu seinem Rechte zu kommen, wird er ohne weiteres entlassen, ohne je wieder eingestellt zu werden. Die Gewerkschaften hierzulande sind dermaßen schwach, daß selbst sie nicht in der Lage sind, irgendwelche Forderungen durchzusetzen. Krank zu werden ist das größte Unheil für einen Arbeiter, denn wie bereits gesagt, Krankentafeln gibt es nicht und das Geld reicht gerade so weit, sich recht und schlecht durchs Leben zu schlagen, aber nicht um einen Arzt konsultieren zu können. Wie mancher von der hier angekommenen Auslandsdeutschen würde froh sein, einen ganz untergeordneten Dienst leisten zu können, aber es ist keine Aussicht vorhanden, denn der einheimische Arbeiter ist dermaßen anspruchslos, daß ein ausländischer Arbeiter nie und nimmermehr für solche ein geringes Entgelt arbeiten würde. Der geringe und ungleichte Arbeiter ist schon zufrieden, wenn er nichts auf den Kirchenstufen oder sonstwo auf Stroß schlafen kann.

In das Elend der armen und frierenden Arbeitslosen in der Heimat und sonstigen Notleidenden kann man sich recht wohl hineinsetzen, aber was hat es für einen Zweck, auszuwandern, wenn die Verhältnisse im Auslande noch schlimmere sind? Immer und immer wieder muß den Auswanderlustigen gesagt werden, daß das von Manchen erträumte Glück heutzutage im Auslande nicht mehr gefunden werden kann.

Bevor jemand auswandert, sollte er erst eine feste Stelle haben und zur Sicherheit einen Kontrakt abschließen. Das Auswandereramt ist der beste Ratgeber in den Gehalts- und sonstigen Angelegenheiten. Es ist verneinend gut informiert, daß es sofort sagen kann, ob das von den ausländischen Firmen vorgeschlagene Gehalt ausreicht, und ist in der Lage, auf alle Fragen antworten zu können.

Durch Mithingang vieler Deutscher, wozu sie neigen sind, weil es keine Arbeit gibt, wird natürlich auch das Ansehen der Deutschen im Auslande geschädigt, und die Stimmung, die sich die Auslandsdeutschen nach schwerem Ringen wiedererkämpfen haben, vor allem in den ehemals feindlichen Ländern, wird dadurch auch geschwächt.

Nirgends in der Welt gibt es heutzutage Frieden, Arbeit und ein behagliches Dasein, darum sollten die Warnungen der Auslandsdeutschen endlich einmal gehört werden, die dem Elend im Auslande Tag für Tag mit ansehen müssen. Darum laßt es Euch nochmals gesagt sein, stürzt Euch nicht in ein noch größeres Elend, laßt die Vernunft regieren und helft Euch von dem „Auslandsdollar“, der so viele brave Deutsche in namenloses Elend gestürzt hat und wendet Euch, wenn Ihr eine Stelle im Auslande antreten sollt, zuvor an das Auswandereramt, das Euch alle Aufklärungen geben und mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach kurzer Krankheit verschied gestern nachmittag 6 Uhr im festen Glauben an ihren Erlöser unsere liebe, treue Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Therese verw. Schmidt geb. Lang

im 78. Lebensjahre. In tiefer Trauer

- Lina verw. Rödlich geb. Schmidt, Schwechat b. Wien
- Richard Schumann u. Frau Emma geb. Schmidt, Lengsfeld l. V.
- Ernst Kleinstäuber u. Frau Anna geb. Schmidt, München
- Ernst Arzt u. Frau Hedwig geb. Schmidt, Chemnitz
- Albert Liebsch u. Frau Helene geb. Schmidt, Aue
- Richard Meil u. Frau Martha geb. Schmidt, Schleiz
- Albert Schmidt u. Frau Alma geb. Reichel, Aue
- Johannes Schmidt u. Frau Dora geb. Andersen, Antwerpen, und Enkelkinder.

AUE, den 26. Febr. 1924.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, Kirchstraße 9, aus statt.

Hausbesitzer-Berein Aue.

Mittwoch, abend 8 Uhr
Versammlung im Rudental.
Sehr wichtige Tagesordnung. Der Vorstand.

Aufklärung!

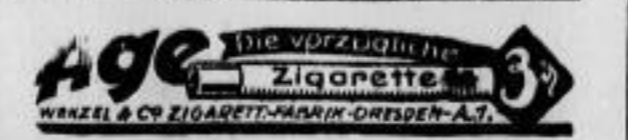
Zu unserem Vereinsvergügen am 1. März in Oberschlema beträgt der Eintritt inkl. Steuer 2.50 Mt.
Schwimmverein „Neptun“, Aue l. Ergg.
Der Vorstand.

Billiger Tabak

In 1 Pfund-Paket, 2, 4 und 8 mit Schnittbreite
je Pfund 2.20 G.-M. in bekannter bester Qualität
Hans Epperlein, Tabakfabrik, Leisnig Sa.
Verkaufsstellen:
A. Baumgarten, Aue, Schneeburger Straße 21
M. Schörrl, Aue, Stubenstraße 19a.

Zur Anfertigung feiner Damen- und Kindergarderobe

empfehlen sich Frau Martha Dietel, Carolastr. 7a.
Donnerstag, den 28. Februar 1924, vorm. 10 Uhr
soll im Versteigerungssaal des Amtsgerichts Aue ein Posten geklöppelte Spitzen u. Einfäse, ein Herren-Anzug, ein Koffer und ein Posten Zigarren gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher.



Saub. Dienstmädchen

welches schon gedient hat, bei hohem Lohn gesucht.
Kaffee Sachsenhof, Chemnitz,
Gutenbergsstraße 88.

Kleidung Wäsche Schuhwaren
für Herren und Damen
Tisch- u. Bettwäsche Weißwaren
kaufen Sie bei uns
auf Kredit
geg. bequeme wöchentliche, vierzehntägige, monatliche

Teilzahlungen
Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort geliefert. Katalog und Versandbedingungen franco u. kostenfrei.
August Rottig, G. m. b. H.
Berlin, D. 194
Innsbruckerstraße Nr. 18.

Preiswertes Sonderangebot in Speisefetten
in amerikanisches Schweinefett M. 8.25
Schmelzmargarine 1. Qual. M. 7.25
Kofeseit, 1. Qual. M. 6.35
Eitol (in Pfd.-Psd.) M. 7.15
Tafelmargarine (in Würfel) M. 6.90
M. 6.80
Rinderfett
Corned Beef (am. Büchsenfleisch) M. 7.90
Vorliebende Preise verstehen sich für Postbestellungen von 5 Pfd. einschließlich Porto- und Verpackungsgeldern. Auf Wunsch fort. Packung. Zusendung erfolgt gegen Postnachnahme, oder Voreinsendung des Betrags auf mein Postcheckkonto München 31728
Josef Schäfer,
Butter- u. Fett-Großhandlung
München, Ruffinstraße 16.
Telefon 60580.

Junger Kaufmann sucht möbliert. Zimmer
evtl. mit Klavier, aber nicht unbedingt. Angeb. u. N. T. 737 an das Auer Tageblatt.

Welsche Kinderboa vergang. Wirtin von Vorderer bis Schützenstr. verloren.
Bitte Polzeiwache abzugeben.

Kleine Anzeigen
haben guten Erfolg im Auer Tageblatt.

Nur noch bis Sonnabend die spottbilligen Emaille-Kochgeschirre
mit noch viel mehr herabgesetzten Preisen.
Hausfrauen bedürft noch die billigen Tage.
Fritz Voigt,
Wettinerstraße — Ecke Silberstraße.

Gür sofort gesucht ein Korrespondent
mit englischen und französischen Sprachkenntnissen, ein Buchhalter,
eine durchaus perfekte Stenotypistin
sowie einige Galanteriemaler
für kleine Defore. Bewerbungen sind zu richten an
Raab & Rehm
Horn- und Bernsteinwarenfabrik,
Aue, Pfarrstraße 13.
Dabei kann ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung in die kaufmännische Lehre treten.

Gesucht nach der Schweiz in mittlere Metallwarenfabrik auf dem Lande (günstige Lebensverhältnisse) per 1. April 1924, event. später
tüchtiger Schnitt- u. Stanzenbauer,
absolut selbständig arbeitend, firm in der Herstellung von Schnitt- u. Stanzenwerkzeugen aller Art, spez. aber in Blechwerkzeugen für gegossene cylindrische, konische u. konifizierte Artikel.
Vorzugsweise wird nur auf **allverleite Kraft**, die nachweisbar mit Erfolg in ähnlichen Betrieben gearbeitet hat und instandsetzt, den ganzen Betrieb moderner Arbeitsverfahren anpassen. Stelle wird vergütet. Bei Zufriedenheit Aussicht auf Fortzugsstellung. — Detaillierte Angebote mit Lebens-, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei Angabe von Alter, Konfession, Familienverhältn. usw. unt. N. T. 735 an d. Vercht. d. A.

Zum Antritt für 1. 4. oder früher suchen wir branchekundigen
jungen Kaufmann
für die Versandabteilung.
Herrenwäschefabriken G. m. b. H.
Rodewisch l. V.